

# Inhalt

Manfred Krenn, Jörg Flecker, Hubert Eichmann, Ulrike Papouschek: "...was willst du viel mitbestimmen?"  
Flexible Arbeit und Partizipationschancen in IT-Dienstleistungen und mobiler Pflege  
Berlin: edition sigma 2010, 238 S., ISBN 978-3-8360-6705-8  
Weitere Informationen über dieses Buch:  
<http://www.edition-sigma.de/Detailshow.php?ISBN=978-3-8360-6705-8>

<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>9</b>
<b>2.</b>	<b>Umbrüche der Erwerbsarbeit – neue Chancen für Partizipation?</b>	<b>15</b>
2.1	Umbrüche der Erwerbsarbeit	15
2.1.1	Flexibilisierung der Arbeitszeit	16
2.1.2	Arbeitsort und räumliche Bezüge der Arbeit	19
2.1.3	Differenz zwischen Arbeitskraft und Person/Subjekt	19
2.2	Partizipation und Mitbestimmung	22
2.2.1	Spielräume zur Selbsttätigkeit, Selbstorganisation und Beteiligung	23
2.2.2	„Bürger/innenstatus“ im Betrieb	24
2.2.3	Mitwirkung und Mitbestimmung durch betriebliche Interessenvertretung	27
2.2.4	Partizipation oder bloß Delegation von Unsicherheit?	32
2.3	Flexibilisierung und Partizipation aus der Geschlechterperspektive	35
2.3.1	Direkte betriebliche Partizipationsmodi und Geschlecht	35
2.3.2	Unterrepräsentanz und Vertretungsdefizit – Frauen und repräsentative Interessenvertretung	38
<b>3.</b>	<b>Flexibilisierung, Subjektivierung und Partizipationschancen: Fragestellung und methodische Vorgangsweise</b>	<b>41</b>
3.1	Zum Zusammenhang zwischen Flexibilisierung, Subjektivierung und Partizipation	41
3.2	Chancen zur Partizipation	43
3.3	Forschungsfragen	45
3.4	Methodische Vorgehensweise	49

<b>4.</b>	<b>Arbeitsbedingungen und Partizipationschancen in der Software- und IT-Dienstleistungsbranche</b>	<b>53</b>
4.1	Eckdaten der Untersuchungsbetriebe	57
4.2	Organisation der Arbeit	66
4.2.1	Muster der Arbeitsorganisation	66
4.2.2	Ausrichtung auf den Kunden	73
4.2.3	Arbeitszeiten	76
4.3	Rahmenbedingungen für Partizipation	78
4.3.1	Primäre Machtressourcen	78
4.3.2	Information und Kommunikation als Rahmenbedingungen für Mitbestimmung	82
4.4	Direkte Partizipationschancen	87
4.4.1	Einfluss auf Arbeitsplanung und -durchführung	88
4.4.2	Gestaltung der Arbeitszeiten	90
4.4.3	Einfluss auf Entgeltfindung	92
4.4.4	Mitwirkung bei der Leistungsbewertung	96
4.4.5	Partizipationschancen bei Umstrukturierung/Reorganisation	98
4.4.6	Subjektive Ansprüche an direkte Partizipation	99
4.5	Repräsentative Partizipation	103
4.5.1	Aushandlungsmuster und Formen der repräsentativen Partizipation	103
4.5.2	Inhalte der repräsentativen Mitbestimmung	104
4.5.3	Beziehungen zwischen Betriebsrat und Beschäftigten	106
4.6	Wechselwirkung zwischen direkter und repräsentativer Partizipation	108
4.7	Zusammenfassung der Ergebnisse zur Software- und IT-Dienstleistungsbranche	113
4.7.1	Typische Muster für Arbeitsbedingungen und Partizipation	113
4.7.2	Partizipation: Viel Selbstorganisation, variierende Selbstvertretung, wenig Stellvertretung	118
4.7.3	Günstige Bedingungen und Barrieren für betriebliche Mitbestimmung in IT-Firmen	122
<b>5.</b>	<b>Arbeitsbedingungen und Partizipationschancen in der mobilen Pflege</b>	<b>127</b>
5.1	Mobile Pflege – ein reguliertes und expandierendes Tätigkeitsfeld	127

5.1.1	Beschäftigungsstruktur	127
5.1.2	Regulation von Arbeit	128
5.1.3	Funktionsweise des „Pflegemarktes“	128
5.1.4	Geschlechtliche Konnotation von Pflegearbeit	130
5.1.5	Entwicklung der Pflegeberufe – Soziale Differenzierung zwischen Frauen	131
5.2	Das Sample	133
5.3	Die Pflegeorganisationen	135
5.3.1	Organisationsstruktur: Zentrale mit Außenstellen	135
5.3.2	Teilzeitbeschäftigung als internes Flexibilisierungsinstrument	138
5.4	Personalstruktur und -politik	140
5.4.1	Personalstruktur: Frauendomäne in allen Berufsgruppen	140
5.4.2	Personalpolitische Strategien: Bindungsversuche trotz geringer Anreize	142
5.5	Organisation der Arbeit	146
5.5.1	Geregelte Arbeitsteilung und Einzelarbeit im Außendienst	146
5.5.2	Kontrollformen	148
5.5.3	Vermarktlichung und Kundenorientierung	150
5.5.4	Arbeitszeit: Teilzeit, hohe Flexibilität und Mehrarbeit	154
5.5.5	Arbeitszeit und Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben	156
5.6	Rahmenbedingungen für Partizipation	159
5.6.1	Sozialordnung in den Organisationen	159
5.6.2	Arbeitsmarktposition als primäre Machtressource?	165
5.7	Chancen und Möglichkeiten direkter Partizipation	165
5.7.1	Offizielle Formen direkter Partizipation	165
5.7.2	Einfluss auf Arbeitsplanung und -durchführung	167
5.7.3	Gestaltung der Arbeitszeit	171
5.7.4	Einfluss auf Entgelt, Leistungsbewertung und Reorganisation	173
5.7.5	Subjektive Ansprüche der Pflegekräfte an direkte Partizipation	174
5.8	Repräsentative Partizipation	176
5.8.1	Aushandlungsmuster und Formen der repräsentativen Partizipation	176
5.8.2	Inhalte der repräsentativen Partizipation	178
5.8.3	Beziehungen zwischen Betriebsrat und Beschäftigten	179
5.9	Wechselwirkung zwischen direkter und repräsentativer Partizipation	184
5.10	Partizipationskonstellationen	187

<b>6.</b>	<b>Flexible Arbeit und Partizipationschancen – die Branchen im Vergleich</b>	<b>193</b>
6.1	Flexible Arbeit und direkte Partizipation	193
6.1.1	Ökonomische Rahmenbedingungen für Partizipation	193
6.1.2	Demokratisierung der Arbeit durch Delegation und Konsultation?	194
6.1.3	Instrumentalisierung subjektiver Arbeitsorientierungen: Zum Zusammenhang von Ressourcenausstattung, inhaltlichen Ansprüchen an die Arbeit und Partizipation	196
6.1.4	Mobile Arbeit bzw. Arbeit beim Kunden und direkte Partizipation	199
6.1.5	Unterschiedliche Partizipationschancen bei der Arbeitszeitgestaltung	203
6.2	Flexible Arbeit und repräsentative Partizipation	204
6.2.1	Mobile Arbeit als Barriere?	205
6.2.2	Selbstvertretung und Stellvertretung	207
6.2.3	Arbeitsbezogene Interessen – die Dominanz der Subjektperspektive	209
6.2.4	Grenzen der Betriebspolitik	210
6.3	Partizipation – auch eine Geschlechterfrage?	211
6.3.1	Ansprüche an Partizipation: subjektive Partizipationskompetenzen und die Rücknahme eigener Ansprüche	212
6.3.2	Partizipation an der Gestaltung von Arbeitszeit und Vereinbarkeit von Beruf und Leben	213
6.3.3	Repräsentanz von Frauen und Vertretungsinhalte in der repräsentativen Interessenvertretung	216
<b>7.</b>	<b>Zusammenfassung und Schlussfolgerungen</b>	<b>221</b>
	Literatur	226
	Verzeichnis der Übersicht und Tabellen	238